



**Auf nagelneuen Buddelkisten-Fahrrädern:** Sina (v. l.), Joel, Neele, Marek und Jonas legen ihre Führerscheinprüfung ab unter den Augen der Buddelkisten-Erzieherinnen Kerstin Weber und Daniela Hoffmann.

FOTO: SANDRA BRÖKEL

## Startklar auf dem neuen Parcours

■ **Steinheim** (san). Volles Haus, strahlender Sonnenschein und zahlreiche kleine Radfahrer auf dem neuen Verkehrsspielplatz der Kita Buddelkiste. „Ist das klasse“, meinte Linus. Und Neele staunte: „Ui, die Ampel geht ja richtig!“ Klar geht die. Und wenn’s grün ist, dürfen alle fahren. So ein-

fach. Es machte einen Riesenspaß und alle Kinder, die den Parcours mit den nagelneuen Buddelkisten-Fahrrädern gemeistert hatten, erhielten einen Führerschein im Lederetui. Die Einweihung des neuen Platzes hatte die Kita mit einem Tag der offenen Tür verbunden. Das Interesse war groß,

Kita-Leiterin Andrea Stamm und ihr Team vom Ansturm überwältigt: „Es freut uns riesig, dass unser Angebot so gut angenommen wurde.“ Fürs leibliche Wohl war gesorgt, die Kleinen waren auf dem Spielgelände, bei Laubsägearbeiten und natürlich beim verkehrssicheren Radeln bestens beschäftigt.

# Doppeljahrgang ist Herausforderung

*Schülerzahlen an Steinheimer Schulen sinken*

VON KAROLINE DÜWEL

■ **Steinheim.** Der Doppeljahrgang, der 2013 am Steinheimer Gymnasium das Abitur ablegen wird, zählt derzeit 171 Schülerinnen und Schüler. Sie sind jetzt in die Oberstufe eingetreten und werden in Deutsch und Mathematik noch getrennt unterrichtet, berichtete Schulleiter Hermann Brak in der Sitzung des Steinheimer Schulausschusses.

Zehn Schülerinnen und Schüler haben das Angebot wahrgenommen, mit spezieller Förderung ein Schuljahr zu überspringen. Auch das habe problemlos geklappt, so Brak. In der Sitzung, die in der Mensa des Schulzentrums stattfand, legte Fachbereichsleiter Gerhard Engelmann die aktuellen Schülerzahlen der Emmerstadt vor. Derzeit besuchen 2.025 Schülerinnen die städtischen Schulen, 82 weniger als im vorigen Schuljahr. Das Gymnasium hat daran mit 712 den größten Anteil. 388 Kinder besuchen die Sekundarstufe eins, 324 die Oberstufe. Für das laufende Schuljahr hat es 257 Neuanmeldungen gegeben. Dazu zählt allerdings auch die schulinterne Ummeldung von 155 Schülern der Sekundarstufe eins in die Oberstufe.

Die Steinheimer Haupt-

schule, die zum 31. Juli 2011 endgültig schließt, zählt derzeit noch 90 Schüler. Es wurde erneut keine Eingangsklasse gebildet, 45 Schüler gingen im letzten Schuljahr ab. 71 Kinder besuchen noch die Förderschule, hier hat es 12 Neuanmeldungen gegeben. Die Gemeinschaftsgrundschule Steinheim, die seit Schuljahresbeginn die katholische Grundschule und die Gemeinschaftsschule vereint, zählt nach 91 Abgängen und 102 Neuzugängen noch 421 Kinder. Die Grundschule in Vinsebeck wird von 190 Kindern besucht.

Einen großen Anteil an den Schülerzahlen macht auch die Realschule mit 541 Lernenden aus, hier meldeten sich 69 Schüler neu an. In der Ausschusssitzung berichtete Engelmann ebenfalls von der kreisweiten Fortschreibung des Schulentwicklungsberichts.

Nachdem das Institut für Schulentwicklungsplanung in Dortmund mit der Planung beauftragt wurde, wird nach Vertragsabschluss die Arbeit an der Planung am 1. Dezember beginnen. Der Projektzeitraum endet am 1. November 2011, um die Ist-Zahlen des kommenden Schuljahres 2011/2012 berücksichtigen zu können, berichtete Engelmann.

# Kapazitätsgrenze sind erreicht

*Ganztagsbetreuung findet starken Zuspruch*

■ **Steinheim** (du). „Kein Kind ohne Mahlzeit“, so lautet ein Landesfonds, der Kindern aus einkommensschwachen Familien eine warme Mahlzeit in der Mittagsbetreuung der Schule sichern soll. In dieser Woche endet die Antragsfrist dafür.

In Steinheim werden rund 40 Kinder davon profitieren. Das berichtete Gerhard Engelmann von der Stadtverwaltung in der Sitzung des Schulausschusses der Stadt Steinheim. Der Geschäftsführer des AWO-Kreisverbandes, Wolfgang Kuckuk, berichtete über die Ganztagsbetreuung an den Steinheimer Grundschulen, die durch die AWO gewährleistet wird. „Die Kapazitätsgrenzen von Raummöglichkeiten, Essensversorgung und Personal haben wir mit diesem Schuljahr erreicht“, fasst er zusammen. 90 Kinder werden an der Steinheimer Grundschule im offenen Ganztagsbetreut.

Im Schuljahr 2009/2010 waren es 72. Die Ganztagsbetreuung, zu der neben dem Mittagessen und der Hausaufgabenbetreuung auch verschiedene Freizeitangebote gehören, wird an der Vinsebecker Grundschule von 28 Kindern genutzt. Hinzu

kommen 34 Kinder in Steinheim und 48 in Vinsebeck, die nur bis 13 Uhr betreut werden. Das alles wird, ergänzt durch Lehrkräfte, mit einem gesamten Personalaufwand von 20 Personen gestemmt. An der Steinheimer Grundschule wird im aktuellen Schuljahr eine Fachkraft mehr eingesetzt als im Vorjahr, nun betreuen vier Fachkräfte, sechs Betreuungskräfte ohne pädagogische Fachausbildung und vier Praktikanten sowie Zivildienstleistende die Kinder.

In der Vinsebecker Schule wurde bei den Betreuungskräften um eine aufgestockt. Hier sind nun neben vier Erziehern ein Zivildienstleistender bzw. Praktikant und eine Fachkraft im Einsatz. Durch die Betreuungsangebote wird Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert, die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler soll außerdem zu einer Verbesserung der Bildungsqualität führen. Wolfgang Kuckuk zeigte sich optimistisch, dass auch nach einem Wegfall des Zivildienstes die Betreuungskräfte zur Verfügung stünden, da die AWO auch viele junge Leute im Freiwilligen Sozialen Jahr einsetzt.

# Weniger Streit zwischen Schülern

■ **Steinheim** (due). Es ging alles ganz schnell: Am 13. Januar hatte die SPD-Fraktion im Schulausschuss den Antrag zur Zusammenlegung der beiden Steinheimer Grundschulen gestellt. Nach den Schulkonferenzen hat sich der Stadtrat im März ebenfalls dafür ausgesprochen. In geheimer Abstimmung durften 428 Eltern wählen, in welcher Form die Grundschule in der Kernstadt nun weitergeführt werden sollte. 131 gaben ihre Stimme ab, davon votierten 34 für eine katholische Bekenntnisschule, zwei für eine Weltanschauungsschule und 95 für die Gemeinschaftsschule. Somit konnte zum laufenden Schuljahr die Zusammenlegung erfolgen.

---

## „Zusammenlegung der Grundschulen erfolgreich“

---

Rektor Rainer Mues gab in der Sitzung des Schulausschusses einen ersten Bericht. Die Lehrer fühlten sich sehr wohl in der gemeinsamen Schule, zwischen den Schülern seien weniger Konflikte zu beobachten, wie es sie zuvor noch schulübergreifend gegeben habe. Mues lobte die Unterstützung der Stadt, die unter anderem bei der Einrichtung eines neuen Lehrerzimmers, eines Arbeitszimmers für Lehrer und eines Sprechzimmers für Elterngespräche oder Angebote des Schulpsychologen geholfen habe.

Das Schulobstprogramm sei ebenfalls nach Zustimmung des Landes auf die gesamte Schule ausgeweitet worden. Noch gebe es einige Raumprobleme, aber der Rektor zeigte sich optimistisch, was die weitere Entwicklung angeht. Er geht davon aus, dass in drei Jahren alle Aspekte der Zusammenlegung endgültig erfolgt seien. Es werde momentan besonderer Wert auf die Verlässlichkeit gelegt, so blieben die Klassen und Lehrerzuordnungen im Wesentlichen wie vor der Zusammenlegung bestehen. Derzeit stehen neben der Raumplanung die Einrichtung von Lernwerkstätten in den Kelleräumen und die Sprachförderung auf der Agenda ganz oben.



Stanislaw Eppinger hat das Gymnasium Steinheim in Essen bei der Rütgers-Stiftung vertreten.

## Ameisenprojekt aus Steinheim

**Steinheim** (WB). Die Computersimulation eines Ameisen Schwarms hat auf dem Stiftungstag der Rütgers-Stiftung in Essen viel Aufmerksamkeit gefunden. Auf Einladung der Stiftung demonstrierte Stanislaw Eppinger, 18jähriger Abiturient des Steinheimer Gymnasiums, sein Projekt. Der 2010er-Absolvent war beim Regionalwettbewerb »Jugend forscht« in Paderborn im Fachbereich Mathematik/Informatik mit dem höchsten Preis ausgezeichnet worden. Sein Thema lautet »Schwarmintelligenz eines Ameisenstaates«.

Unterhaltung und bestimmte Handlungen von Einzellebewesen können intelligente Verhaltensweisen eines Ameisenstaates auslösen, so Eppinger. Zur Erklärung der Erscheinung lieferte der bisherige Schüler gekonnte Ansätze. Der Vorsitzende der Stiftung, Letat, lobte Eppingers Vorgehensweise und wies auf denkbare industrielle Anwendungen hin.